

Jahresbericht 2019

Liebe Mitglieder von dentists and friends, liebe Spender,

mit dem neuen Webdesigner klappt die Wartung unserer Website www.dentists-and-friends.de hervorragend. Wir können darüber viele Interessenten für unsere Einsätze gewinnen. Allerdings können die Einsätze nicht ohne berufserfahrene KollegInnen organisiert werden, wodurch die Anzahl der Einsätze limitiert ist. So müssen wir leider Berufsanfänger und Bewerber für die Assistenz immer wieder vertrösten.

Einen geeigneten Raum für unser **Lager** langfristig in München zu finden, ist ein großes Problem. So musste das Lager leider schon wieder umziehen und ist jetzt „vorübergehend“ bei unserem 1. Vorsitzenden, Robert Sturzkopf, in Pasing untergebracht.

Humanitäre Einsätze fanden 2019 wie jedes Jahr in Bolivien statt, auch wieder einmal in Uganda und zum ersten Mal in Tadschikistan und auf den Philippinen. Paraguay musste erstmals nach vielen Jahren leider ausfallen, ist aber für 2020 bereits geplant, ebenso wie Haiti.

Unsere nachhaltigen Projekte in Bolivien, Kamerun, Kenia und Haiti sind alle in Betrieb, benötigen aber teilweise noch weiteres Engagement.

Bolivien – Challa und Santa Cruz – Zahnstationen (Dr. Annette Schoof-Hosemann)

Da Studenten nur unter der Aufsicht eines approbierten Zahnarztes behandeln dürfen, und es grundsätzlich schwierig ist, berufserfahrene KollegInnen für Einsätze zu gewinnen, reisten diesmal „nur“ zwei Teams nach Bolivien.

Im März/April war unsere Länderbeauftragte Annette Schoof-Hosemann selber dabei und arbeitete mit einer frisch approbierten Kollegin und zwei Studentinnen zunächst in unserer kleinen Zahnstation auf der Isla del sol. Leider ist dort der Konflikt zwischen den beiden Gemeinden Challa und Challapampa im Nordteil der Insel immer noch nicht geschlichtet, und es darf weiterhin kein Tourist den Nordteil betreten. Unsere Zahnärzte durften aber wieder an Land.

Vom 10. bis zum 23.3. behandelten wir erfolgreich unterschiedlichste Patienten, unterrichteten wieder die zahlreichen Schüler in Mundhygiene, fluoridierten ihre Zähne und durften am jährlichen großen Schulfest teilnehmen.

Anschließend reiste das Team nach Santa Cruz, um in unserer Plataforma Solidaria zu arbeiten. Der Andrang war wie immer groß. Neu war die Möglichkeit für zwei Tage zusätzlich in einem Zentrum für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom zu behandeln, weshalb sich unser Team für diese 2 Tage aufteilte.

Im Juni/Juli reisten zwei junge Kolleginnen nach Bolivien und behandelten zunächst in Santa Cruz und anschließend auf der Isla del Sol. Ein großes Problem ist immer die Wartung und Reparatur der Geräte besonders auf der Insel wegen der langen Anfahrt.

Für 2020 hat Annette Schoof-Hosemann bereits drei weitere Einsätze organisiert.

Mehr Infos unter: www.dentists-fuer-bolivien.de und www.dentists-and-friends.de

Bolivien – Cochabamba – Kinderhaus (Dr. Dorothea Brandenburg)

Für die Einrichtung des Kinderhauses in Potrero/Cochabamba ist alles eingekauft und vor Ort. Der Umzug selber hat sich aber aus verschiedenen Gründen leider verzögert:

- Unverhoffte Spendengelder aus Kanada eröffneten die Möglichkeit, zunächst noch drei weitere Räume fertigzustellen.
- Wegen mehrerer Krankenhausaufenthalte fiel Goretty immer wieder komplett aus. Inzwischen geht es ihr aber, Gott sei Dank, wieder gut.
- Es mussten zusätzliche gravierende Probleme bewältigt werden, so dass das Projekt in Potrero zurückgestellt werden musste. So hatten sich zwei Kinder „zu Hause“ ernste Verbrennungen zugezogen und mussten mehrfach operiert werden.
- Wegen der politischen Unruhen, die in Cochabamba als Hochburg von Evo Morales besonders ausgeprägt waren, mussten die Arbeiten in Potrero zeitweise ganz eingestellt werden. Potrero war nur noch zu Fuß (fünf Stunden eine Strecke) zu erreichen.

Trotz aller Schwierigkeiten haben die Kinder das Schuljahr mit sehr guten Noten abgeschlossen und freuen sich auf den baldigen Umzug nach Potrero..

Wir danken allen Spendern, die das möglich gemacht haben, von ganzem Herzen.

Kamerun – Ademegola – Gesundheitsstation (Dr. Robert Sturzkopf)

Dank einer großzügigen Spende konnte 2019 ein Krankenpfleger seinen regelmäßigen Dienst in der Gesundheitsstation aufnehmen. Auch wird die Station regelmäßig ehrenamtlich von Ärzten besucht, so dass chirurgische Eingriffe erfolgreich durchgeführt werden konnten (mehrere Hernien, Lymphom). Eine größere Zahl von Verletzungen sowie Infektionen wurden versorgt und mehrere Fälle mussten stationär behandelt werden. Auch Zahnärzte sind immer wieder vor Ort.

Eine weitere Großspende machte es möglich, einen Lagerbestand an den nötigsten Medikamenten einzurichten.

Die Betriebsmittel hierzu hätten Codevia bereits im Februar 2019 zu Verfügung stehen sollen. Leider erfuhren wir aber erst im Mai, dass das Geld nicht nur nicht angekommen sondern zunächst sogar verschollen war. Die Überweisung eines kleineren Ersatz Betrages zur Probe kam dann glücklicherweise doch auf dem Konto von Codevia an. Die nachfolgende Überweisung eines größeren Betrages (2400 Euro) scheint aber bis heute endgültig verloren zu sein, wofür dentists&friends allerdings Ersatz leisten wird. Vermutlich liegt es an der mangelnden Kooperationsbereitschaft einer Bank in Kamerun. Wir wollen weitere Geldübermittlungen daher nur noch über Western Union vornehmen.

Die Bezahlung des Pflegers vor Ort und damit der regelmäßige Betrieb der Gesundheitsstation sind für das kommende Jahr gesichert.

Nach wie vor arbeitet die Einrichtung unter der formellen Aufsicht des Bezirkskrankenhauses in Nguelemendouka, da wir die Mittel für die umfangreiche medizinische und labortechnische Ausrüstung, die staatlicherseits für die Genehmigung eines Krankenhauses gefordert wird, bisher nicht aufbringen konnten.

Wir bemühen uns weiter um Sponsoren.

Kenia - Shanzu/Mombasa – Little Angels School (Dr. Klaus Burkhardt)

Der Betrieb von Schule und Kindergarten läuft reibungslos.

Leider musste der Ausbau der im Obergeschoss geplanten Klassenzimmer zurückgestellt werden, da hierfür 2019 keine Spenden akquiriert werden konnten.

Haiti - Port Salut – Schule Bon Berger (Dr. Dorothea Brandenburg)

Der Schulbetrieb läuft normal. Alle Gebäude sind solide wieder aufgebaut.

Wir planen in 2020 erneut einen zahnärztlichen Einsatz in der Schule durchzuführen.

Tadschikistan – Basid im Bartangtal im Pamirgebirge (Dr. Dorothea Brandenburg)

Unser Einsatzort, Basid in der autonomen Provinz Berg-Badachschan im Pamirgebirge befindet sich im Bartangtal auf 2400 Metern Höhe. 32 % der Bevölkerung leben dort unter der von der Weltbank definierten Armutsgrenze.

Der Verein Pamir Hilfe e. V. (pamir-hilfe.de) aus Berchtesgaden hat in Basid eine Krankenstation aufgebaut, die nun 2019 fertiggestellt und eingeweiht wurde. Als die junge Zahnärztin Johanna Motz vor zwei Jahren mit dem Fahrrad durch Basid kam, erfuhr sie, wie dringend zahnmedizinische Hilfe dort benötigt wird. Zusammen mit Dorothea Brandenburg organisierte sie den Einsatz, und wir brachen im Sommer in einem Team aus Ärzten und Krankenschwestern nach Tadschikistan auf.

Das Gynäkologenzimmer der Krankenstation wurde in eine Zahnarztpraxis umfunktioniert. Die Patienten nahmen weite Wege in Kauf, der Andrang war nicht zu bewältigen. Wir wurden konfrontiert mit so umfangreich zerstörten Gebissen wie wir sie in anderen Entwicklungsländern nicht vorgefunden hatten. Füllungen und leider vor allem Extraktionen waren unsere Hauptbeschäftigung. Immer wieder mussten wir Patienten enttäuschen, die sich einen Schneidezahnersatz gewünscht hätten. Aber erstens waren wir dafür nicht ausgerüstet, zweitens hat der gewaltige Andrang unsere Kapazitäten ohnehin überfordert.

An zwei Tagen gaben wir den Lehrern und Kindergärtnerinnen Mundhygienetraining und Ernährungsberatung in der Hoffnung, dass diese das den Eltern und Kindern weiter vermitteln.

Wie so oft war diese fachliche Seite der Reise einerseits erfüllend, weil wir viele dringende Behandlungen durchführen konnten, aber durchaus auch enttäuschend, weil wir noch viel mehr notwendige Behandlungen unerledigt zurücklassen mussten.

Die Zuckerindustrie hat den letzten Winkel unseres Planeten erobert, Plastikverpackung inklusive. Die Konsequenzen sind ihr egal.

Uganda - Kalagi – House of Joy (Drs. Eckhard und Raoul Dobroschke)

Im November 2019 flogen Raoul Dobroschke und sein Vater Eckhard nach Uganda, um die Kinder des Waisenhauses „House of Joy“ zu behandeln. Raoul hatte bereits 2013 für fünf Wochen dort gearbeitet und wollte diese Erfahrung gerne mit seinem Vater teilen.

Das House of Joy (<http://houseofjoy.co.uk>) liegt in der Nähe von Kalagi, ca. 50 km nordwestlich von der Hauptstadt Kampala entfernt.

Unsere beiden Zahnärzte behandelten zwei Wochen lang 365 Waisenkinder und die Mitarbeiter. Danach blieb noch ein Tag, an dem die „Praxis“ für die Dorfbevölkerung geöffnet werden konnte. Der Andrang war aber so groß, dass die meisten leider wieder weggeschickt werden mussten.

Nach zwei Wochen harter Arbeit war man froh, dass „es vorbei war“, zumal zu Hause sofort in der eigenen Praxis weiter gearbeitet wurde. Aber ein solches Projekt gemeinsam gestemmt zu haben und die beeindruckenden intensiven Erfahrungen zu teilen, schweißt zusammen, und man möchte es nicht missen, auch wenn man leider vom Land nicht viel gesehen hat.

Wir danken den beiden erfahrenen Kollegen sehr für ihren Einsatz, der ja auch einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeutete. Neben den Kosten für Reise, Unterkunft und Verbrauchsmaterialien haben Eckhard und Raoul auch das Übergepäck und ein neues Winkelstück bezahlt. Hinzu kommt noch eine sehr großzügige Altgoldspende.

Herzlichen Dank!

Philippinen – Mindoro (Dr. Johanna Motz)

vom 17.11. bis einschließlich 19.12. war Johanna Motz zum zweiten Mal 2019 auf einem Einsatz unterwegs. Diesmal auf den Philippinen mit den German Doctors Rolling Clinics im Süden Mindoros. „Rolling Clinics bedeutet, dass wir jeden Tag mit einem vollbepackten Jeep in verschiedene, zum Teil recht abgelegene Bergdörfer gefahren sind. Abends kehrten wir immer wieder in unsere Unterkunft in Mansalay zurück.

Unser Team bestand aus einer Ärztin und einer Zahnärztin. Unterstützt wurden wir durch sehr gute einheimische Hebammen, Krankenschwestern, einer Apothekerin, und einem Fahrer.

Wegen des Taifuns Kammuri mussten wir unsere Arbeit für drei Tage unterbrechen. Der Taifun hat vor allem im Norden der Insel großen Schaden angerichtet und dort diverse Bambushütten, die normalerweise für die Arbeit der German Doctors genutzt wurden, dem Erdboden gleich gemacht.

Wegen fehlender Stromversorgung und mangels Ausrüstung bestand mein Aufgabenbereich eigentlich nur aus Zahnextraktionen und Zahnsteinentfernung.

Vor Behandlungsbeginn habe ich immer mit den Wartenden Mundhygienetraining, Ernährungsberatung und Fluoridierung durchgeführt, in der Hoffnung, dass das weiter geführt wird.

Der Zahnstatus der Patienten war leider ungefähr mit Tadschikistan vergleichbar!“

Mehr Informationen unter www.dentists-and-friends.de

Unsere Jahreshauptversammlung 2020 soll wieder im Juni in München stattfinden.